

Humanität

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“
Dienstag, 10. November 1970
5. Jahrgang Nr. 223 (1 257)
Preis 2 Kopeken

AUF LENINISCHEM WEGE

Truppenparade und Demonstration der Werktätigen in Moskau

Das Staatswappen der UdSSR und die Wappen der 15 Sowjetrepubliken schmücken die Mauern der Moskauer Kreml. Auf der gegenüberliegenden Seite des Rote Platzes, neben einem riesigen Lenin-Bildnis, kann man die Zahlen „1917-1970“ lesen. Der Rote Platz ist zum 53. Mal Mittelpunkt des größten sowjetischen Festes — der Feierlichkeiten anlässlich des Jahrestags der Oktoberrevolution — geworden.

Lange, bevor die Turmuhre des Kreml 10 schlug, hatte das Publikum begonnen, sich links und rechts vom Lenin-Mausoleum befindlichen Tribünen zu füllen. Zusammen mit Arbeitern und Kolchosbauern, Wissenschaftlern und Kulturschaffenden, den Kosmonauten waren Veteranen der Revolution, Helden des Bürger- und des zweiten Weltkrieges gekommen. Unter den ausländischen Gästen sah man zahlreiche Abgeordnete der sozialistischen Länder wie auch Mitglieder des diplomatischen Korps.

Mit stürmischem Beifall begrüßen die Anwesenden L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und andere sowjetische Staatsmänner, als sie die Zentraltribüne bestiegen.

Auf der Tribüne des Mausoleums stehen bekannte sowjetische Heerführer. In Reih und Glied erstarrten die Soldaten in Erwartung der Parade. Auf dem Rote Platz und in den anliegenden Straßen stehen Vertreter der verschiedenen Waffengattungen.

Um 10 Uhr fährt der Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall A. A. Gretschko in einem offenen Wagen aus dem Tor des Spasski-Turms des Kreml heraus. In der Mitte des Platzes nimmt er die Meldung des Kommandierenden der Truppenparade, Generaloberst J. E. Iwanowski entgegen. Er fährt dann an den angetretenen Trupps vorbei und beglückwünscht sie zum Feiertag.

Daraufhin bestiegt der Minister die Tribüne und hält eine Rede. „Im Hinblick auf die schwierige gegenwärtige Lage, die die kommunistische Partei und die Sowjetregierung der Erhöhung der Verteidigungskraft unseres Heimatlandes ständig Beachtung“, sagte der Verteidigungsminister der UdSSR, A. A. Gretschko in seiner Rede fest, daß die Sowjetunion über mächtige Streitkräfte verfügt, die mit erstklassiger Technik ausgestattet sind.

„Die Sowjetunion, die die Leninische Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung konsequent in die Tat umsetzt, verfolgt wachsam die Umtriebe des internationalen Imperialismus“, sagte der Marschall. „Wir müssen es in Betracht ziehen, daß die aggressiven imperialistischen Kräfte das Weltgerüst fortsetzen, die Militärblöcke

ausbauen und den Kampf gegen die sozialistischen Länder und die Befreiungsbewegung der Völker des Ostens durchzuführen. Der Imperialismus entstehen in verschiedenen Gebieten der Welt scharfe internationale Konflikte.“

Das gegenwärtige Fest wird im Lenin-Jubiläumjahr, kurz vor dem XXIV. Parteitag der KPdSU gefeiert. „In der gleichen Reihe mit dem Sowjetvolk schreiben die Werktätigen der sozialistischen Bruderländer zuversichtlich auf dem Wege des Aufbaus einer neuen Lebensweise, die die Welt der Freiheit und des Friedens, der Gerechtigkeit und der Einheit der Menschheit in sich vereint.“

Marschall A. A. Gretschko sagte: „Die Sowjetunion erweist Vietnam in seinem heldenhaften Kampf gegen die Intervention des amerikanischen Imperialismus, den Arabern in ihrem gerechten Kampf gegen die Besetzung der Folgen der israelischen Aggression im Nahen Osten jedwede Unterstützung.“

Der Verteidigungsminister der UdSSR unterstrich die große Bedeutung des Vertrags zwischen der UdSSR und der Bundesrepublik Deutschland und erwähnte die Genugtuung, mit der die Sowjetmächte die Ergebnisse des jüngsten UdSSR-Besuchs des französischen Präsidenten aufnahmen.

Als Antwort auf das Hoch auf die KPdSU und ihr Leninisches Zentralkomitee, mit dem der Marschall seine Rede schließt, hallt ein mächtiges dreifaches Hurra über den Rote Platz. Dem Ruf folgen die Salven des Artillerieesaluts. Es erklingen die feierlichen Klänge der Hymne der Sowjetunion.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Truppenparade auch diesmal durch eine Formation junger Trommler eingeleitet. Der saubere Trommelwirbel, mit dem die Schüler der militärischen Musikschulen ihren Tritt untermalen, gab den Marschrhythmus für alle Orchesterinstrumente an. Unter Begleitung revolutionärer Liederweisen und von Märschen aus allen Jahren der Sowjetmacht, die dieses Resonanzschloß spielte, marschierte mit entrollten Fahnen die Soldaten und führten die mächtigen Kampfwagen.

Zur Parade waren die Soldaten und Offiziere in der neuen Uniform gekommen, die neben dem traditionellen strengen Schnitt etwas lebhaftere Töne aufwies.

Die feidgerauen Kombinationsanzüge und blauen Barrete der Fallschirmjäger wurden durch die schwarzen Militärräute und Mützen der Marine abgelöst. Auf den Tribünen erschall Beifall als Anerkennung der tadellosten Haltung der Soldaten in grünen Schirmmützen — der Grenzsoldaten.

In mehrfarbenen Uniformmänteln defilierten die Kolonnen von 8

Millitärakademien. Ordensbänder zieren die Fahne der Akademie des Generalstabs, die für ihre Siege auf den Schlachtfeldern und für die ausgezeichnete Ausbildung der Kommandokader mit hohen Auszeichnungen geehrt wurde. Ihre Fahnen tragen auch die Offizierskader der militärpolitischen Akademie, Pionierakademie, der Akademie der Luftstreitkräfte und anderer Akademien.

„Der Dienst — zwei Jahre — und die Kampfbereitschaft für immer“, die Treue zu dieser Devise demonstrieren junge Soldaten, von denen sich viele in diesem Jahr bei den Manövern „Divina“ und „Ozean“ auszeichneten.

Unter dem Banner des Großen Oktober — zum Sieg des Kommunismus

Referat des Genossen M. A. SUSLOW in der feierlichen Sitzung am 6. November 1970

Am 6. November fand in Moskau, im Kremkongreßpalast die Festsetzung des Moskauer Sowjets der Werktätigen und des Stadtkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion statt. Die dem 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmeten Begrüßungen mit heißem Applaus der Genossen L. I. Breschnew, A. P. Kirilenko, A. N. Kossygin, K. T. Masurov, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, J. W. Andropow, V. W. Grischin, P. N. Demitschew, D. F. Ustinow, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU M. A. Suslow, der von den Versammelten warm aufgenommen wurde, hielt das Referat „Unter dem Banner des Großen Oktobers — zum Sieg des Kommunismus“.

Die Weltgeschichte, sagte Genosse Suslow, kennt kein bedeutenderes Ereignis als die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die den ganzen Entwicklungsgang der Menschheit in entscheidender Weise beeinflußt und eine neue Epoche im Leben aller Länder und Völker — die Epoche der sozialen und nationalen Befreiung, des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus — eröffnet hat.

Sie hat eine grundlegende Wende in den historischen Geschehnissen unseres Landes herbeigeführt, indem sie den ersten Arbeiter- und Bauern-Staat geschaffen und den Grundstein für den Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft gelegt hat.

Das durch die Oktoberrevolution erhabene große Leninische Banner hoch über der Welt, es ruft alle Völker voran, zum sozialen Fortschritt, zu Frieden, Freundschaft, Sozialismus und Kommunismus. Das Hauptergebnis der mehr als halbjährhundertjährigen Arbeitstätigkeit und des unermüdeten Kampfes des Sowjetvolks unter der Leitung der Kommunistischen Partei ist der Aufbau des Sozialismus und die Schaffung realer Voraussetzungen für sein Hinüberwachen in eine kommunistische Gesellschaft, betonte der Referent. Das ist die größte Heldentat der Arbeiterklasse, aller Werktätigen unseres Landes, eine Heldentat, die in Jahrhunderten fortleben wird.

Als Resultat der sozialistischen Umgestaltungen hat sich bei uns eine von den bürgerlichen Grundgesetzen der menschlichen Gesellschaft abweichende neue Lebensweise der Menschheit eingebürgert, bei der der Mensch selbst und die gewissenhafte, hochproduktive Arbeit eines jeden für alle, für das Wohl der Gesellschaft die höchsten Werte sind.

Die Grundlage einer beliebigen Gesellschaftsordnung ist die Ökonomie. Die sowjetische sozialistische Gesellschaft verfügt heute über mächtige Produktivkräfte, über eine allseitig entwickelte Industrie und Landwirtschaft, die in

den Jahren der Sowjetmacht geschaffen worden sind. Die Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU werden in den wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Kennziffern erfolgreich erfüllt. Wir stellen mit berechtigtem Stolz fest, daß die gewaltige sowjetische Industrie zur Zeit in der Lage ist, die komplizierten technischen Aufgaben des Jahrhunderts zu meistern; das kontinuierliche und hohe Wachstum der wirtschaftlichen Macht zuverlässig zu sichern und die Verteidigungskraft unserer Heimat zuverlässig zu festigen.

In diesem Jahr wurde in der UdSSR die reichste Getreideernte in der ganzen Geschichte des Ackerbaus des Landes eingebracht. Die Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft sind eine Grundlage für die Hebung des Lebensstandards der Arbeiter und Bauern, für das Wachstum ihrer Kultur. Die systematische Erhöhung des materiellen Wohlstands des Volks ist der unentwegte Kurs der Partei und des Sowjetstaates.

Ein vorzügliches Problem in der gegenwärtigen Periode ist die weitere Steigerung der Effektivität unserer gesellschaftlichen Produktion auf Grund des wissenschaftlichen Fortschritts, der Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft, der neuesten Technik und Technologie in alle Volkswirtschaftszweige, auf Grund der Vervollkommnung der Produktionsstruktur und der Verbesserung der Arbeitsproduktion, der vollständigen Ausnutzung aller vorhandenen Ausstattungen. Mehr Produktion besserer Qualität unter dem minimalen Aufwand an Arbeit, an materiellen und Geldressourcen — so lautet jetzt die Hauptaufgabe sowohl in der Industrie als auch in der Landwirtschaft.

Alle unsere Erfolge im Aufbau des Sozialismus wurden auf Grund der marxistisch-leninistischen Lehre erzielt. Die unerschütterliche Treue dieser großen Lehre ist die Hauptgarantie für die kommenden

Siege im Aufbau des Kommunismus. Das Weltsystem des Sozialismus ist die Hauptkraft der gesamten antiimperialistischen Front, erklärte M. A. Suslow im zweiten Teil seines Referats. Er verwies darauf, daß allein die dem RGW angehörenden sozialistischen Länder mehr als ein Drittel der gesamten Weltproduktion herstellen, obwohl in diesen Ländern nur 10 Prozent der Weltbevölkerung leben.

Das Jahr 1970, sagte M. A. Suslow, war ein Jahr der weiteren Stärkung des sozialistischen Systems. Gewachsen sind die wirtschaftliche und militärische Kraft der sozialistischen Länder, ihre Autorität und ihr Einfluß auf die internationale Entwicklung.

Die vorzüglichste Sorge unseres Staates gilt der Festigung der allseitigen brüderlichen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder. Auf diesem Wege wurden große Erfolge erzielt. Gegenwärtig wird ein komplexes langfristiges Programm zur Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration in Angriff genommen. Vertieft wird auch die außenpolitische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder.

Jedes sozialistische Land bereichert die internationale Erfahrung des Aufbaus der neuen Gesellschaft. Zugleich kann man nicht umhin, einzusehen, daß die sozialistischen Länder, die von den marxistisch-leninistischen Parteien geführt werden, eine Politik betreiben, die in ihren Zielsetzungen und in ihrem Wesen identisch ist, eine Politik, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus beruht, eine Politik, die die objektive Gemeinsamkeit der sozial-politischen und ideologischen Entwicklungstendenzen der sozialistischen Gesellschaft widerspiegelt, betonte M. A. Suslow.

Unterstrich auch, daß die Behauptungen der Ideologen des Imperialismus und seiner revisionistischen Lakaien, in die gegenwärtigen wissenschaftlich-technischen

Empfang im Kreml

Die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken veranstaltete am 7. November zu Ehren des 53. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Kremmpalast einen Empfang.

Am Empfang nahmen die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU, die Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, die Sekretäre des ZK der KPdSU, Mitglieder des ZK der KPdSU, Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, Veteranen der Partei, Deputierte der Obersten Sowjets der UdSSR und der RSFSR, Minister der UdSSR und der RSFSR, Vorsitzende der Komitees der UdSSR und der RSFSR, bekannte Heerführer, Leiter der Zentralämter und Behörden, Flieger-Kosmonauten, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Bestarbeiter der Moskauer Betriebe, Teilnehmer der Truppenparade, teil. Hier waren auch ausländische Gäste.

Anwesend waren die Chefs der diplomatischen Vertretungen, die in der UdSSR akkreditiert sind, sowjetische und ausländische Journalisten.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew wandte sich mit einer Begrüßungsrede an die Versammelten. Er sagte: „Teure Genossen! Geehrte Gäste! Unsere Heimat und die fortschrittliche Öffentlichkeit der ganzen Welt begehren heute den 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Der etwante Jahrestag der Oktoberrevolution fällt in das letzte Jahr unseres Fünfjahresplans. Ich möchte besonders hervorheben, daß die heroische Arbeit der Arbeiterklasse der werktätigen Bauernschaft und der Volksteilnehmer großartige Früchte getragen hat. Die Haupt-

Das festliche Alma-Ata

Alma-Ata, 7. November. Der Lenin-Platz ist festlich geschmückt. Auf dem Tribüne — der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew, der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Schrittmacher der Produktion, Persönlichkeiten der Wissenschaft und Kultur, Partei- und Sowjetfunktionäre. Auf dem Platz und in den anliegenden Straßen sind die Truppen der Alma-Ata Garnison aufgestellt.

Nach der Militärparade folgte der Festumzug. Auf Wandbildern und Transparenten sind die Leistungen der Werktätigen im Wettbewerb zu Ehren des Oktoberjubiläums und des XXIV. Parteitags widerspiegelt.

Ein eindrucksvolles Panneau mit den Abbildungen des Leninordens des Ordens der Oktoberrevolution, mit denen Sowjetkasachstan gewürdigt wurde, versinnbildlicht den Triumph der Leninischen Nationalitätenpolitik der Partei. Am Beispiel Kasachstans, wo in einer einzigen Familie Vertreter von mehr als hundert Nationalitäten leben und arbeiten, sieht man besonders überzeugend, wie bei uns die Leninische Nationalitätenpolitik verwirklicht wird. In den Kolonnen marschieren Kasachen und Russen, Ukrainer und Uiguren, Belorusen und Usbeken, Letten und Moldauer, Vertreter vieler anderer Völker. Hoch trägt man die Sprachbänder mit den Worten: „Freundschaft“, „Brüderlichkeit“.

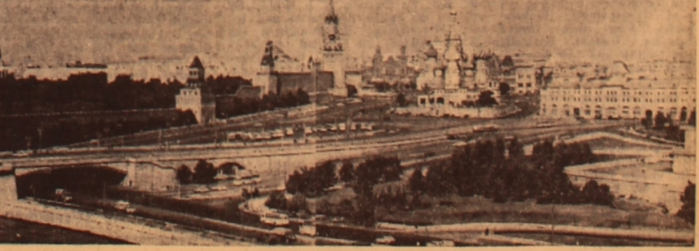
Der festliche Umzug war ein neues Zeugnis des festen Zusammen-

Weltöffentlichkeit feiert den Jahrestag der Oktoberrevolution

MOSKAU. (TASS). Die fortschrittliche Öffentlichkeit der ganzen Welt feiert allgemein den 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. In vielen Ländern fanden Abende und Versammlungen statt. Überall verließen die Republik statt. Überall verließen die Republik statt. Überall verließen die Republik statt.

Festliche Umzüge, Kundgebungen, Versammlungen, gewidmet dem 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, fanden auch in anderen Städten der Republik statt. Überall verließen die Republik statt. Überall verließen die Republik statt.

Die Werktätigen Kasachstans demonstrieren ihre Bereitschaft, unter der Leitung der Partei die Ressourcen der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft noch besser zu nutzen, neue Erfolge im Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU zu erzielen.



Moskau, Kreml. Foto: TASS

Unter dem Banner des Großen Oktober — zum Sieg des Kommunismus

(Anfang S. 1)

Revolution könne man die Volksmassen der kapitalistischen Länder ohne Klassenkampf und ohne soziale Revolution vom Geschwür der Ausbeutung befreien, durch das Leben vollständig widerlegt sind. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt schwächt unter den Verhältnissen des staatsmonopolistischen Kapitalismus den Antagonismus zwischen Arbeit und Kapital, zwischen den Monopolen und den breiten Volksmassen nicht nur nicht ab, sondern verstärkt ihn im Gegenteil.

Die USA-Sowjetunion verleiht bei den aktuellen Fragen der internationalen Entwicklung, die durch die weitere Schwächung der Positionen des Imperialismus und die Festlegung des antimerikanischen Lager gekennzeichnet ist.

Die Zeit liegt noch nicht weit zurück, sagte der Redner, da der Imperialismus in Afrika und Asien seine Alleinhegemonie ausübte. Jetzt ist dieses System der kolonialen Versklavung unwiderruflich der Vergangenheit anheimgefallen. Aus seinen Trümmern sind über 70 souveräne Staaten entstanden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die noch erhaltene Brockenwelt von ehemaligen Kolonialreichen in nicht ferner Zukunft durch den heroischen Kampf der Völker zerstückelt werden.

„Organischer Bestandteil des außenpolitischen Kurses des Sowjetstaates ist die aktive Bekämpfung der aggressiven Politik des Imperialismus und die Gewährleistung der Sicherheit der Völker. Einen gewaltigen Beitrag leisten die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder zum Kampf gegen die imperialistische Aggression der USA in Vietnam, Kambodscha und Laos und gegen die israelische Aggression im Nahen Osten.“

Die USA-Imperialisten führen bereits seit mehreren Jahren einen Vernichtungskrieg gegen die Völker Vietnams. Der Konflikt auf der Indochina-Halbinsel, der langwierigste und blutigste seit dem zweiten Weltkrieg, läßt nicht nach. Die USA-Aggression wurde auf Kambodscha und Laos ausgedehnt.

Das vietnamesische Volk, dem

die Sowjetunion brüderliche Hilfe und Unterstützung gewährt, hat durch seinen heldenhaften Kampf die Pläne der „Interventionen“ durchkreuzt. Die USA-Regierung sieht sich genötigt, zu allerlei Tricks zu greifen. Eine „Vietnamisierung“ des Konflikts oder eine „Amerikanisierung“ der Regelung, die die USA erzwingen wollen, werden jedoch mit Recht als Versuche gewertet, der alten Politik ein neues Gewand zu geben — einer Politik, die auf die Fortsetzung der Aggression und die Unterdrückung der nationalen Befreiungsbewegungen in den Ländern Indochinas abzielt. Nur damit ist zu erklären, warum die Vietnam-Gespräche in Paris keine Fortschritte machen. Wir schätzen die konstruktive Initiative hoch ein, mit der die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam kürzlich bei den Verhandlungen in Paris aufgetreten ist und die von der Demokratischen Republik Vietnam aktiv unterstützt wird. Die unterbreiteten Vorschläge können als gute und gerechte Grundlage für die Beendigung des Krieges dienen. Es geht nun darum, daß die USA ihre Aggression einstellen und ihre Truppen aus Südvietnam abziehen müssen. Der alleinige Herr in Vietnam ist das vietnamesische Volk. Das vietnamesische Volk allein kann über sein zukünftiges Leben entscheiden.

Nachdem Genosse M. A. Suslow die Aggression Israels gegen die arabischen Staaten gegenüber den diesbezüglichen Beschlüssen der UNO entschieden verurteilte, stellte er fest: Die Sache der Befreiung der durch die Eroberer besetzten Gebiete der arabischen Völker, der Nichtzulassung einer Einmischung in die internen Angelegenheiten dieser Völker ist eine gerechte Sache. Die Sowjetunion wird nach wie vor entschlossen den gesamten Kampf der arabischen Völker, darunter des arabischen Volkes von Palästina, für ihre legitimen Rechte, für die baldigste politische Regelung und die Herstellung eines dauerhaften Friedens im Nahen Osten unterstützen.

Die KPdSU und die Sowjetregierung unterstützen alle Anstrengungen

mit dem Ziel, die zwischenstaatlichen Beziehungen zur Volksrepublik China zu normalisieren und die Freundschaft mit dem großen chinesischen Volk zu entwickeln. Die Verhandlungen, die zu diesem Zweck in Peking geführt werden, zählen nicht zu den leichtesten. Doch es ist zu erwarten, daß Seiten der Interessen beider Seiten auf lange Zeit entscheiden. Wir sind uns völlig darüber im klaren, sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew in seiner Rede, daß sachselbst die Normalisierung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China den Interessen unserer beiden Länder, dem sozialistischen Weltsystem und der revolutionären Befreiungsbewegungen unterjochter Völker sowie den Interessen der Stärkung des Weltfriedens entspricht. Es versteht sich von selbst, daß wir unsere marxistisch-leninistischen Auffassungen in ideologischen Fragen weiterhin verteidigen werden.

Vornehmlich dank den Bemühungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder gelang es in der letzten Zeit, eine gewisse Verbesserung der Situation in Europa anzubahnen. In diesem Zusammenhang sei vielen Jahrzehnten ein Herd der schärfsten Weltkonflikte und -kriege war.

Es ist notwendig, die Bedeutung des im August dieses Jahres zwischen der UdSSR und der BRD geschlossenen Vertrags hervorzuheben. Dieser Vertrag legt den Grundstein für eine positive Wende in den sowjetisch-westdeutschen Beziehungen. Der Vertrag, in dem die Unterzeichnung der friedlichen Koexistenz-Grenzen darunter der Oder-Neiße-Linie, die die Westgrenze der Volksrepublik Polen bildet, und der Grenze zwischen der BRD und der Deutschen Demokratischen Republik verankert ist, dient zugleich der Gesundung der gesamten Atmosphäre in Europa. Gerade deshalb steht der Vertrag weiterhin im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit. Bald beklundener Politik unterschiedlicher Orientierung ihre Zustimmung zum sowjetisch-westdeutschen Vertrag.

Wenn der Vertrag in Kraft tritt, wird er natürlich in vollem Maße seine Rolle spielen. Um diese Frage entbrannte in der Bundesrepublik Deutschland ein scharfer Kampf. Die einflussreichen reaktionären Kräfte, deren politischer Horizont nach wie vor durch Konzeptionen der Revanche, des Extremismus und des zügellosen Chauvinismus eingeengt ist, wenden sich gegen eine Einspannung und die Herstellung guter Beziehungen mit der Sowjetunion. Diese Kräfte werden kurzzeitig auch von außen her angegriffen. In diesem Zusammenhang kann man sagen, daß in der Vergangenheit mehrmals Versuche unternommen wurden, den herangereifen historischen Prozessen zu widerstand zu leisten. Die Geschichte des Besuchs des französischen Präsidenten Georges Pompidou in der Sowjetunion sind neue wichtige Ergebnisse bei der Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern erzielt worden. Die Interessen der Festlegung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt entsprechen. Die Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich sind ein überzeugendes Beispiel für die Fruchtbarkeit der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Die internationale kommunistische Bewegung ist heute zur einflussreichsten politischen Kraft der Gegenwart geworden. Sie ist die einzige politische Strömung, die in allen wichtigen Gebieten der Welt im Aktion ist, ihr Einfluß auf das gesamte ideologische und politische Leben der Menschheit wächst mit jeder neuen Etappe der weltweiten revolutionären Entwicklung, sagte M. A. Suslow.

Der Zusammenschluß der kommunistischen und Arbeiterparteien

auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus ist die entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung der führenden Rolle des kommunistischen Weltprozesses, der wichtigste Faktor der Vereinigung aller antimperialistischen Kräfte.

Die internationale Beratung von 1969 hat die politische Plattform für die Festlegung der Einheit der kommunistischen Reihen, aller revolutionären und demokratischen Kräfte — ein gemeinsames antimerikanisches Aktionsprogramm ausgearbeitet. Zur Zeit steht der Kampf für die Verwirklichung dieses Programms im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, was systematische Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien zur Koordinierung ihrer Politik auf dem Schauplatz des Weltgeschehens erfordert. In jener kurzen Zeit, die nach der Beratung vergangen ist, fand eine Reihe regionaler Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien in Europa, Lateinamerika und der arabischen Länder statt. Solche zwischenparteilichen Verbindungen bilden die praktische Grundlage für die internationale Einheit der Kommunisten und sind ein wirksames Mittel zur Ausarbeitung gemeinsamer Positionen zu den aktuellsten internationalen Fragen, erklärte M. A. Suslow.

Bezeichnend ist zugleich, daß in letzter Zeit in der kommunistischen Bewegung das Interesse für Zusammenarbeit in ideologischen Problemen zunimmt. Immer häufiger werden internationale kommunistische Konferenzen und Symposien veranstaltet, die dazu beitragen, die marxistisch-leninistische Theorie zu bereichern und schöpferisch zu entwickeln.

Die Bruderparteien haben in letzter Zeit ihre ideologische Tätigkeit merklich aktiviert. Einige von ihnen haben neue programmatische Dokumente angenommen, die mit Berücksichtigung der Einschätzungen und Schlussfolgerungen der internationalen Beratung von 1969 ausgearbeitet werden. Neue Probleme, die in der gesellschaftlichen Entwicklung auftraten, werden schöpferisch entwickelt. Der Kampf gegen die Versuche der Revisionisten und Nationalisten, die Politik und die Taktik der kommunistischen Parteien sowie die Theorie des Marxismus-Leninismus zu entstellen, wird verstärkt.

Die Opportunisten aller Schattierungen versuchen, den kommunistischen Parteien in ihren Handlungen eine solche Orientierung aufzuzwingen, die unvermeidlich zu einer Schwächung der revolutionären Arbeiterbewegung führen würde. Sie fordern offen die ideologischen, politischen und organisatorischen Grundzüge der marxistisch-leninistischen Parteien heraus. Es ist nur natürlich, daß die Kommunisten daraus gewisse Schlüsse ziehen und aus ihren Reihen jene zerlegen, die die Spezies ihrer Tätigkeit nicht gegen den Klassenfeind, sondern gegen den real bestehenden Sozialismus, gegen die Vorhut der Arbeiterklasse richten.

Der ideologische Bereich des weltumspannenden Kampfes gegen den Imperialismus gewinnt gegenwärtig für die kommunistischen Parteien immer mehr an Bedeutung. Die Bourgeoisie greift zu den raffiniertesten Mitteln, um die revolutionäre Bewegung zu unterdrücken. Zugleich ist ein erhöhtes Interesse der breiten werktätigen Massen, besonders der Jugend, für Probleme der revolutionären Theorie und der revolutionären Politik zu beobachten. Das alles zeigt, daß die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Verstärkung des Kampfes für die Errichtung der sozialistischen Gesellschaften im Sinne des Sozialismus und einer noch umfassenderen Verbreitung der Ideen des Marxismus-Leninismus zweifellos besteht. Es gibt keinen Zweifel darüber, daß bei künftigen ideologischen und politischen Schlägen die kommunistische und Arbeiterbewegung neue historische Erfolge erzieht.

Wir stellen heute mit Genugtuung den höchst günstigen Umstand fest, daß in den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Kreisen unseres Kontinents die Tendenz zur Entspannung, zur Verwirklichung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, zur Entwicklung allseitiger gesellschaftlicher, wissenschaftlicher, technischer und sonstiger gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit erstarken. Es mag

zwischen Staaten Meinungsverschiedenheiten über Teilfragen oder gar große Probleme geben, doch diese Differenzen dürfen nicht die Gebiete überschatten, auf denen eine Zusammenarbeit möglich und nützlich ist; das gilt insbesondere für solche Bereiche, in denen die Zusammenarbeit notwendig ist, um die Gefahr eines Raketen- und Atomwaffenkrieges von der Menschheit abzuwenden.

Deshalb messen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder der Einberufung einer gemeinsamen europäischen Konferenz für die Festlegung der Sicherheit in Europa eine große Bedeutung bei. Die notwendigen Voraussetzungen für ein aktives Herangehen an die praktische Vorbereitung der Konferenz und für die fruchtbare Durchführung dieses ersten Treffens aller Staaten unseres Kontinents sind vorhanden.

Es wäre unverzeihlich, das aktive Wirken der Kräfte des aggressiven Militarismus und Revanchismus, die weiterhin wahnwitzige Pläne Europas umgestalten, die Karte Europas schmiedeten, zu überschauen. Das Volk weiß fern und nah, daß die USA-Imperialisten die Politik der verberberischen Aggression und des Welttritts fortsetzen, seine über die ganze Welt verstreuten Militärstützpunkte, die sich gegen die sozialistischen Staaten vor allem gegen die Sowjetunion richten, erhält und ausbaut.

Unser Land wird weiterhin die größten Anstrengungen unternehmen, um den Weltfrieden zu erhalten und zu festigen. Zugleich werden die KPdSU und die Sowjetregierung im Hinblick auf die Aktivität der Aggressionskräfte des Imperialismus in allen Fragen, die die Sicherheit unseres sozialistischen Vaterlandes betreffen, hohe Wachsamkeit üben, die internationalen Beziehungen im Interesse der Weltfriedens und der Entwicklung der Sowjetarmee und die Flotte unermüdlich vervollkommen und mit modernsten Waffen ausrusten, um nützlichsten jenen, die einen Anschlag auf die heiligen Grenzen unserer Heimat wagen sollten, eine vernichtende Abfuhr zu erteilen.

Das wachsende gegenseitige Verständnis und Vertrauen zwischen der UdSSR und Frankreich sind ein erster Beitrag zur Gewährleistung der Sicherheit und zur Milderung des politischen Klimas in Europa. In Verlaufe des kürzlichen Besuchs des französischen Präsidenten Georges Pompidou in der Sowjetunion sind neue wichtige Ergebnisse bei der Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern erzielt worden, die die Interessen der Festlegung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt entsprechen. Die Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich sind ein überzeugendes Beispiel für die Fruchtbarkeit der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Die internationale kommunistische Bewegung ist heute zur einflussreichsten politischen Kraft der Gegenwart geworden. Sie ist die einzige politische Strömung, die in allen wichtigen Gebieten der Welt im Aktion ist, ihr Einfluß auf das gesamte ideologische und politische Leben der Menschheit wächst mit jeder neuen Etappe der weltweiten revolutionären Entwicklung, sagte M. A. Suslow.

Der Zusammenschluß der kommunistischen und Arbeiterparteien

bestimmt. Die Aufgabe bestand darin, um die Tätigkeit der Miliz und der Organe des Inneren insgesamt in volle Übereinstimmung mit den modernen Verhältnissen des kommunistischen Aufbaus zu bringen.

Die Notwendigkeit der grundsätzlichen Umgestaltung der Tätigkeit der Miliz wird von jenen riesigen sozial-ökonomischen Umwälzungen diktiert, die in unserem Land vor sich gehen. Es handelt sich um die weiteren Vervollkommnungen der gesellschaftlichen Beziehungen, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Erweiterung der Bürgerrechte, die Festlegung der sozialistischen Gesellschaft, die Erhöhung des intellektuellen Niveaus der Gesellschaft, um das Wachstum des Selbstbewusstseins der Bürger. Die Interessen der Festlegung der Rechtsordnung verlangen es, daß die Arbeit der Miliz auf Grund der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik gebaut werde.

All das stellt ausschließlich hohe Anforderungen an die Milizführer, die Organe des inneren Angelegenheiten und des Novemberbeschlusses durchgeführt. Und das gibt schon jetzt seine positiven Resultate, wirkt sich günstig auf alle Seiten der Tätigkeit der Organe des Inneren aus.

Bedeutend wurde die organisatorische Arbeit verbessert. Die Hauptaufmerksamkeit wird der Vervollkommnung des Systems der Verwaltung der Einführung der Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der Organisierung eines wirksamen Systems der Informa-

tion mit Anwendung elektronischer Rechentechnik geschenkt. Das Verantwortungsgefühl der Mitarbeiter der Miliz für die anvertraute Sache hat sich verstärkt, ihre Berufsethos sind gewachsen.

In die Organe des Inneren ist ein großer Trupp von Kommunisten und Komsozialen gekommen, die auf Empfehlung der Werkskolllektive und öffentlichen Organisationen dorthin geschickt wurden. Gegenwärtig werden in den Managements- und unteren Kommandobestand der Miliz in der Regel nur Personen mit Mittelschulbildung aufgenommen und in den Kommandobestand — mit Hochschulbildung.

Heute sind in den Reihen der Miliz qualifizierte Juristen und Ingenieure, Pädagogen und Soziologen, Physiker und Chemiker, Menschen verschiedener Berufe, die der edlen Sache der Festlegung der Rechtsordnung ihre ganze Kraft, all ihre Kenntnisse hingeben. Viel wurde für die technische Neuausrüstung der Organe des Inneren getan. Die Miliz verfügt jetzt über zeitgemäße kriminalistische Technik, die es ermöglicht, die Verbrechen effektiv, auf wirklich wissenschaftlicher Grundlage aufzudecken, die Fälschung nach den feinsten Verbrechen durchzuführen.

In letzter Zeit wurden von den gesetzgebenden Organen des Landes eine Reihe von Gesetzen verabschiedet, die die reelle Grundlage für die Verstärkung des Kampfes gegen gesellschaftswidrige Erscheinungen schaffen. Einen besonderen Platz nimmt darunter der Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 12. Juni 1970 „Über die bedingte Verurteilung zu Freiheitsstrafe mit obligatorischer Heranziehung der Verantwortlichen zur Arbeit“ ein.

Dies für die Vervollkommenung der Tätigkeit der Miliz, der Vervoll-

Staatspreise der UdSSR für 1970

MOSKAU, (TASS). 30 Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Technik sind mit den Staatspreisen der UdSSR 1970 ausgezeichnet worden.

Mit drei Preisen sind Leistungen sowjetischer Wissenschaftler auf dem Gebiete der Physik ausgezeichnet worden. Professor E. W. Schuplikow erhielt den Preis für seine bahnbrechende Entdeckung auf dem Gebiete der Spektroskopie. Der „Schuplikow-Effekt“ hat in Geologie, Medizin, Biochemie und anderen Zweigen der Wissenschaft weite Anwendung gefunden. Preisträger ist der Mitarbeiter des Instituts für Atomenergie „Igor Kurtschalow“. Leiter der Gruppe M. S. Lofe — geworden; sie haben eine Methode zur Stabilisierung des hochtemperierten Plasmas gefunden, was einen wichtigen Schritt zur Schaffung eines thermonuklearen Magnetreaktors darstellt.

Unter den Preisträgern befinden sich ferner der namhafte Biologe I. N. Mischustin (ein Zyklus von Arbeiten auf dem Gebiete der Biochemie) und die Zoologinnen A. G. Kolesnikowa, A. J. Feisenbaum und andere (Untersuchung der Lomonossow-Tiefseestromung und anderer Strömungen im Atlantik) und eine Gruppe von Archäologen unter Leitung des bekannten Wissenschaftlers A. W. Archaolow (Entdeckung überaus wertvoller Zeugnisse der hochentwickelten Kultur des mittelalterlichen Rußlands in Nowgorod).

Die Staatspreise erhielten ferner die Akademikerin E. N. Nekrassow und N. P. Fedorenko für eine Forschungsreihe über wissenschaftliche Probleme der Ökonomie der Chemisierung der Volkswirtschaft und über die praktische Auswertung der Forschungsergebnisse der Industrie. Mit dem Preis wurde das dreibändige Werk von Professor L. A. Lunz über das internationale Privatecht ausgezeichnet.

Zum ersten Mal sind in diesem Jahr die Staatspreise der UdSSR für Hochschulbücher zuerkannt worden, und zwar für den „Kurzgelehrten der physikalischen Chemie“ von Professor V. A. Kirjewskij und

MOSKAU, (TASS). 11 Arbeiten auf dem Gebiete der Literatur und der Kunst sind mit den Staatspreisen der UdSSR 1970 ausgezeichnet worden.

Einen der Preise erhielt der russische Schriftsteller S. W. Sumanow für seine Trilogie „Erzählungen von Barbinsk“ („Bergwind“, „Gib die Königin nicht her“ und „Die langsame Gavoette“).

Auf dem Gebiete der Musik und der Konzerttätigkeit sind zwei Vertreter Kasachstans Preisträger geworden. Sie sind dies einer der ältesten Komponisten N. G. Schiganow — für die zweite Sinfonie „Sabantui“ und die bekannte Sängerin B. A. Tulagenowa für ihre Konzertprogramme aus den letzten Jahren, unter den Preisgebern befinden sich S. D. Tawassilow, Bildhauer aus der Nordostsischen Autonomen Republik der Volksrepublik UdSSR, der die berühmte Synchronphonon von Serpuchow (70 Milliarden Elektronenvolt), das vom bekannten Wissenschaftler A. A. Wischniewskij vorgeschlagene Impulsverfahren der Behandlung von Herzrhythmen und die Entwicklung einer Unterarmprothese mit bioelektrischer Steuerung durch B. P. Popowitsch und seine Kollegen.

Preisträger sind Kollektive geworden, die neue seismische Schlußverfahren erarbeitet, neue Chromitvorkommen entdeckt und eingeschätzt haben, sowie Selektoren, die eine neue Schafraße gezüchtet haben. Ausgezeichnet wurden Fachleute aus Belorussien für die Schaffung einer vereinheitlichten Serie von Kraftwagen, Schlepperzügen und Selbstkippern von großer Tragfähigkeit.

Staatspreise wurden Fachleuten aus Leningrad zuerkannt, die schwere Lehrbücherwerke von besonders hoher Präzision gebaut haben. Drei Kollektive wurden für ihre Leistungen auf dem Gebiete des Bergbaus ausgezeichnet; sie erarbeiteten die Mechanismen der am meiste zeit- und kraftsparenden Arbeitsgänge im Grubenbau, beim Niedrigbau von Eröden- und Erdgasstätten und verwirklichte die vollständige Automatisierung der Untertagegewinnung von Erzen.

Im Bauwesen erhielten N. P. Kabanow und andere Fachleute den Preis für die Entwicklung und Einführung eines mechanisierten Verfahrens der Produktion von Glaswandplatten, das zum ersten Mal in der Weltpraxis in der Sowjetunion angewandt wurde. Dieses Verfahren ist jetzt in den USA, Großbritannien, Frankreich und in anderen Ländern patentiert.

Erben ruhmreicher Traditionen

Es sind jetzt 53 Jahre seit der Veröffentlichung des Dekrets über die Schaffung der Arbeiter- und Bauernmiliz, das auf Initiative W. I. Lenins angenommen wurde. Am Vorabend des Feiertags der Sowjetmiliz trat sich der TASS-Korrespondent W. Serow mit dem Minister des Inneren der UdSSR Generalsekretär N. A. Stschelokow und bat ihn, über die Arbeit der Sowjetmiliz, über ihre Kämpfe und Arbeitstraditionen zu erzählen.

Die Sowjetmiliz, sagte N. A. Stschelokow, ist die Altersgenossin der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und wurde all das zuteil, was das Arbeiter-Rußland erlebte. Unter den Heldenaten der Kommunisten und Parteilosen, die sich zur Verteidigung des Oktobers erhoben hatten, sind in die Geschichte des Sowjetlandes auch die Heldenaten der ersten sowjetischen Milizangehörigen eingegangen. Unter den Tausenden der rechten Sache der proletarischen Revolution hingegangenen Leben sind auch ihre Prüfungen während des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges, in den Jahren der anspannendsten friedlichen Arbeit wurden die von W. I. Lenin und von prominenten Funktionären der Partei und Regierung geschaffenen revolutionären und Kampftraditionen bereichert und geliebt.

Für die Mitarbeiter der Miliz ist der alltägliche friedliche Dienst auch heute ein Kampflafeld, der oftmals mit Lebensgefahr verbunden ist. Der Präsident der Miliz sagte, daß die heiligen Soldaten der Ordnung würdigen Erben und Fortsetzer der ruhmreichen Traditionen unserer Väter und älteren Brüder sind.

Aber das Leben geht vorwärts. Die Praxis des kommunistischen Aufbaus stellt vor allen Gliedern des sozialistischen Apparats immer neue und neue Aufgaben, stellt an ihre Tätigkeit erhöhte Forderungen. In der Arbeit der Sowjetmiliz wurden sie durch den Novemberbeschluss (1968) des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR

bestimmt. Die Aufgabe bestand darin, um die Tätigkeit der Miliz und der Organe des Inneren insgesamt in volle Übereinstimmung mit den modernen Verhältnissen des kommunistischen Aufbaus zu bringen.

Die Notwendigkeit der grundsätzlichen Umgestaltung der Tätigkeit der Miliz wird von jenen riesigen sozial-ökonomischen Umwälzungen diktiert, die in unserem Land vor sich gehen. Es handelt sich um die weiteren Vervollkommnungen der gesellschaftlichen Beziehungen, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Erweiterung der Bürgerrechte, die Festlegung der sozialistischen Gesellschaft, die Erhöhung des intellektuellen Niveaus der Gesellschaft, um das Wachstum des Selbstbewusstseins der Bürger. Die Interessen der Festlegung der Rechtsordnung verlangen es, daß die Arbeit der Miliz auf Grund der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik gebaut werde.

All das stellt ausschließlich hohe Anforderungen an die Milizführer, die Organe des inneren Angelegenheiten und des Novemberbeschlusses durchgeführt. Und das gibt schon jetzt seine positiven Resultate, wirkt sich günstig auf alle Seiten der Tätigkeit der Organe des Inneren aus.

Bedeutend wurde die organisatorische Arbeit verbessert. Die Hauptaufmerksamkeit wird der Vervollkommnung des Systems der Verwaltung der Einführung der Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der Organisierung eines wirksamen Systems der Infor-

HEUTE-TAG DER MILIZ

tionierung der Gesetzgebung bestimmten Schritte zuzulassen. Der operative Charakter der Miliz ist gestiegen, die Disziplin hat sich gelöstigt, auf höherem Niveau wird die Vorbereitung durchgeführt, das Leninische Prinzip der Unabhängigkeit der Straße wird vollständig verwirklicht. Das alles hat sich zweifellos auf die Festlegung der öffentlichen Ordnung ausgewirkt.

In den Augen der Bevölkerung steigt die Autorität der Miliz, ihre Beziehungen mit dem Volk wurden festigt und erweitert. Die Öffentlichkeit, die Sowjetmenschen nehmen immer aktiver an der Festlegung der Rechtsordnung teil. Sie erweisen den Organen des Inneren eine unschätzbare Hilfe. Die Kraft der Sowjetmiliz besteht darin, daß sie sich auf die Werktätigen, auf öffentliche Organisationen stützt. Ein treuer Gehilfe der Miliz sind die zahlreichen Volksabteilungen.

Es versteht sich, daß uns in der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und Regierung noch eine riesige, und komplizierte Arbeit bevorsteht. Um die vor uns stehenden Aufgaben endgültig zu erfüllen, müssen wir unsere Bemühungen verdoppeln und verdreifachen, allerdings die Arbeit so organisieren, daß kein einziger Fall gesellschaftswidriger Ausgerungen das Leben der Sowjetmenschen trübe und ihre menschliche Würde erniedrigt.

Seit mehr als ein halbes Jahrhundert steht die Sowjetmiliz wachsam auf ihrem Kampfposten. Ihren ruhmreichen Jahrestag begeht sie in einem bedeutsamen Zeit. Es hat der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der zum wichtigen Meilenstein auf dem Weg des Aufbaus des Kommunismus werden wird.

Die Mitarbeiter der Miliz des Sowjetlandes werden alles Notwendige tun, um zusammen mit dem Sowjetvolk dieses große Ereignis im Leben unserer Partei, des ganzen Sowjetvolks würdig und mit Ehre zu begehen.

IM ZEICHEN DER FESTEN EINHEIT

ZELINOGRAD. Festlich sind die Gebäude geschmückt, die den Lenin-Platz umringen. Überall sind Transparente, Plakate zu sehen. Über dem Haupteingang der Sowjets ähneln Staatsflaggen der UdSSR und der Kasachischen SSR vom großen Wandbild lächelt Ilitsch.

Den Festumzug eröffnete die Kolonne der Fahnenträger. Vorne die Helden der Sozialistischen Arbeit S. K. Galuschak, W. D. Dautow, I. S. Bagri. In ihren Händen — die Unions- und Republikflaggen, ein großes Banner mit der Abbildung des Lenins.

Die Demonstranten wurden von den Mitgliedern des Büros des Ge-

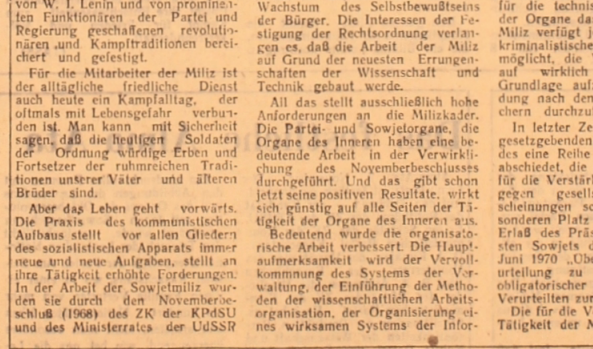
bietspartei-Komitees mit dem Ersten Sekretär des Gebieteskomitees der KP Kasachstans N. J. Krutschina an der Spitze, den Partei- und Arbeitsvertretern, den Beamten der Produktion, die sich auf der Zentraltribüne befanden, herzlich begrüßt. Wiederholt erschallen die Losungen: „Es lebe der 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Großen Oktober!“, „Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!“

Den Lenin-Platz betritt die Jugend der Stadt — Sportler, Studenten, Schüler, — ihre Ergebenheiten der Porträts Lenins, der führenden Persönlichkeiten der Partei und Regierung getragen. Es marschieren die künftigen Fachleute in Zivilkleidung und Militärlinien. Künftige Ingenieure und Pädagogen.

Innen folgt die Arbeiterklasse Zelinograds: Kolonnen der Eisenbahner, Landmaschinenbauer, des Pumpen- und Gerätefabrikanten, des Werks für Handlungsausrüstungen. Sie haben während der Oktoberwacht gut gearbeitet. Das Kollektiv des Pumpenwerks hat die Reparatur der Ordnung des Fünfjahrplans bereits vor dem Feiertag rapportiert.

Auf der Festkundgebung demonstrierten die Zelinoграder wieder ihre feste Einheit, ihre Ergebenheit der Kommunistischen Partei.

(Eigenbericht)



Lenin-Platz in Zelinograd am 7. November

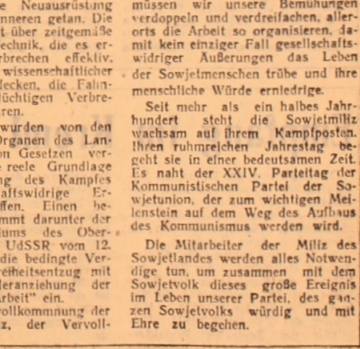


Foto: D. Reinwalder

bietspartei-Komitees mit dem Ersten Sekretär des Gebieteskomitees der KP Kasachstans N. J. Krutschina an der Spitze, den Partei- und Arbeitsvertretern, den Beamten der Produktion, die sich auf der Zentraltribüne befanden, herzlich begrüßt. Wiederholt erschallen die Losungen: „Es lebe der 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Großen Oktober!“, „Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!“

Den Lenin-Platz betritt die Jugend der Stadt — Sportler, Studenten, Schüler, — ihre Ergebenheiten der Porträts Lenins, der führenden Persönlichkeiten der Partei und Regierung getragen. Es marschieren die künftigen Fachleute in Zivilkleidung und Militärlinien. Künftige Ingenieure und Pädagogen.

Innen folgt die Arbeiterklasse Zelinograds: Kolonnen der Eisenbahner, Landmaschinenbauer, des Pumpen- und Gerätefabrikanten, des Werks für Handlungsausrüstungen. Sie haben während der Oktoberwacht gut gearbeitet. Das Kollektiv des Pumpenwerks hat die Reparatur der Ordnung des Fünfjahrplans bereits vor dem Feiertag rapportiert.

Auf der Festkundgebung demonstrierten die Zelinoграder wieder ihre feste Einheit, ihre Ergebenheit der Kommunistischen Partei.

(Eigenbericht)

bietspartei-Komitees mit dem Ersten Sekretär des Gebieteskomitees der KP Kasachstans N. J. Krutschina an der Spitze, den Partei- und Arbeitsvertretern, den Beamten der Produktion, die sich auf der Zentraltribüne befanden, herzlich begrüßt. Wiederholt erschallen die Losungen: „Es lebe der 53. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Großen Oktober!“, „Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!“

Den Lenin-Platz betritt die Jugend der Stadt — Sportler, Studenten, Schüler, — ihre Ergebenheiten der Porträts Lenins, der führenden Persönlichkeiten der Partei und Regierung getragen. Es marschieren die künftigen Fachleute in Zivilkleidung und Militärlinien. Künftige Ingenieure und Pädagogen.

Innen folgt die Arbeiterklasse Zelinograds: Kolonnen der Eisenbahner, Landmaschinenbauer, des Pumpen- und Gerätefabrikanten, des Werks für Handlungsausrüstungen. Sie haben während der Oktoberwacht gut gearbeitet. Das Kollektiv des Pumpenwerks hat die Reparatur der Ordnung des Fünfjahrplans bereits vor dem Feiertag rapportiert.

Auf der Festkundgebung demonstrierten die Zelinoграder wieder ihre feste Einheit, ihre Ergebenheit der Kommunistischen Partei.

(Eigenbericht)



N OCH von Jeher war das Kupfer von Balchasch durch seine Qualität berühmt. Und wenn man heute von der Qualität des Kupfers spricht, wird sie mit der Qualität des Kupfers von Balchasch verglichen. Das Balchasch-Kupfer besitzt das staatliche Gütezeichen, es ist Fialon auf dem Kupferweltmarkt.

Attestation des Konzentrats. Die Leitung des Konzentrats muß sich beim Ministerium und dem führenden Zweigforschungsinstitut beherrschender für die Interessen des Konzentrats einsetzen. Über die Grundbedingungen der Attestation — die Qualität des Konzentrats und die Stabilität — verfügt das Kombinat schon. Seine Verarbeiter bestätigen das ebenfalls. Sie denken das Kombinat von Dsheskasgan unterstützen. Aber andererseits muß noch die schwerste Frage der Attestation gelöst werden — ihre ökonomische Zweckmäßigkeit.

des Lieferanten ist. Außerdem kann man nicht umhin, die ungenügende Interessiertheit des Ministeriums für die Attestation der Erzeugnisse der Betriebe ebenfalls als Hindernis zu betrachten. In unserem Gebiet wird nicht nur gutes Kupfer produziert. Die Erzeugnisse der Werke für Kunstschlacke, der Zuckerwarenfabrik, einzelne Erzeugnisse der Krowen-Fabrik des Ministeriums der örtlichen Industrie, der Vereinigung „Karagandaesha“, der Dsheskasganger Trikotfabrik, des Karagander Gleitkombis und anderer Lieferanten fortwährend, es werden neue technologische Linien eingeführt. All das schafft eine große Belastung für den Arbeiter der Standardisierung. Er aber muß noch der Abteilung für technische Kontrolle in der Vervollkommenheit der Mittel und Methoden der Qualitätskontrolle, in der Ausarbeitung und Einführung des Systems der defektlosen Arbeit helfen. Das Niveau der Qualität bestimmen, neue Entwürfe von Komplexstandards vorbereiten oder Begutachtungen über sie abgeben, die Karten des technologischen Niveaus der Produktion führen.

Wenn man noch hinzusetzt, daß er nicht die nötige Ausbildung besitzt, so wird klar, warum bei uns die Arbeit in der Ausstellung der Attestation für das Gütezeichen so mühsam vorwärtsgelt.

ersten Resultate erhalten: es wurde die Kontrolle der Qualität ausgearbeitet, und man wendet die Zusatzbeurteilung für die Qualität an. Das ist auch alles. Dieses System muß weiter vervollkommen werden, man muß die Halten- und Werkattestation vorbereiten und anwenden, wie dies in den Betrieben von Gorki, Jaroslavl, Lwow und einer Reihe anderer Städte getan wird, man muß sie analogisch der staatlichen Attestation ausstellen und dann wird die eadgliche Vorbereitung einfacher vor sich gehen, denn im Prozeß der Werkattestation werden alle Unterlassungen aufgedeckt werden. Außerdem gibt die Werkattestation eine gewisse Garantie wie im Qualitätsniveau, so auch in seiner Stabilität. Sie ermöglicht dem Betrieb, rechtzeitig die Produktion, die Dokumentation und die Kader für die Arbeit unter neuen Bedingungen, unter den Bedingungen einer hohen Garantie der Qualitätskennzeichen ihrer Erzeugnisse vorzubereiten.



Maria Gebhardt (links) ist die älteste Küberwärterin im Thlmann-Kolchos, Gebiet Tschimkent. Mit ihr zusammen arbeitet auch schon das 2. Jahr ihre Tochter Elvira. Sie betreuen das Jungvieh — und erzielen eine tägliche Gewichtszunahme von 800 Gramm je Tier.

Foto: D. Neuwirt

Warum nur dem Balchascher Kupfer?

Die Balchascher verneinen das nicht, sie sind den Anreichern und Bergleuten von Dsheskasgan sehr dankbar für den hochwertigen Rohstoff mit einem stabilen Qualitätsniveau. Es wäre zu erwarten, daß man dem Kupferkonzentrat von Dsheskasgan auch das Gütezeichen verleihe würde, aber leider ist das nicht geschehen. Es handelt sich darum, daß das Anreicherungskombinat von Dsheskasgan vorläufig nicht nur an der Attestation für das Gütezeichen, sondern auch an der Hebung des Kupfergehalts im Konzentrat schwach interessiert ist, da die ökonomische Seite dieser Frage nicht geregelt ist.

Viele gute, qualitätsstabile Erzeugnisse, die den ausländischen nicht nachsteht, liefert das Werk „SK“ von Temirlau — Athanal, Essigsäure, Kautschuk und einige andere Produktionsarten. Die vom Werk gesammelten Begutachtungen der Verbraucher bestätigen die hohe Qualität. Das Werk besitzt auch das Gutachten des führenden Instituts über das Niveau der Qualität im Vergleich zu analogischer Produktion Polens, Indiens, der DDR und anderer ausländischer Staaten.

Warum aber haben unsere Chemiker bis jetzt nicht das Recht, ihre Produktion mit dem staatlichen Gütezeichen zu attestieren? Dafür gibt es vorläufig noch viele Gründe. Der erste: eine arbeitsaufwendige Ausstellung der Dokumentation; das Industriezweiginstitut hat den GOST-Entwurf für die zu attestierende Produktion noch nicht vorbereitet; es ist eine ökonomisch begründete Berechnung notwendig, die das wichtigste Ausgangsdokument für die Bestimmung der materiellen Belohnung

nischen Regimes. Außerdem wächst die Nomenklatur fortwährend, es werden neue technologische Linien eingeführt. All das schafft eine große Belastung für den Arbeiter der Standardisierung. Er aber muß noch der Abteilung für technische Kontrolle in der Vervollkommenheit der Mittel und Methoden der Qualitätskontrolle, in der Ausarbeitung und Einführung des Systems der defektlosen Arbeit helfen. Das Niveau der Qualität bestimmen, neue Entwürfe von Komplexstandards vorbereiten oder Begutachtungen über sie abgeben, die Karten des technologischen Niveaus der Produktion führen.

Wenn man noch hinzusetzt, daß er nicht die nötige Ausbildung besitzt, so wird klar, warum bei uns die Arbeit in der Ausstellung der Attestation für das Gütezeichen so mühsam vorwärtsgelt.

Ohne Reklamation

Vor acht Jahren entstand auf der Basis eines Reparaturwerks das Dshambuler Werk „Sapschast“. In dieser Zeit ist es nicht nur in Kasachstan, sondern auch weit über seine Grenzen hinaus bekannt geworden. Seine Produktion kommt in die Gebiete Rostow, Rjasan, Magadan, Zelinograd und andere Gebiete des Landes. Was bemerkenswert ist: bis jetzt gab es nicht eine einzige Reklamation, umgekehrt, es treffen nur gute Äußerungen ein.

des Werks Otto Fell, August Mühlberger, Ilmsham Dsharanajew, Michail Jermolow, Andrej Tischkowi kann man nicht nur auf der Ehrenliste des Werks, sondern auch auf der Ehrenliste der Stadt sehen.

Vor mir liegt der Befehl Nr. 3 des Ministeriums für Traktoren- und landwirtschaftlichen Maschinenbau der UdSSR vom 27. September laufenden Jahres. In ihm wurde für vorfristige Erfüllung des Plans, gute Qualität und Zustellung notwendig für die Landwirtschaft Details den Kollektiven des Almatayer, Kursker und Dshambuler Werks „Sapschast“ ein Dank ausgesprochen.

„Das geschieht deshalb, weil einige Werke, die Rohstoffe liefern, die Pläne nicht erfüllen und die Belieferungsverträge verletzen“, sagt der Sekretär der Parteiorganisation des Werks Wassili Lyskow. „Zu ihnen gehören das Pawlodarer Traktorenwerk, die Stadt Rustawi (Georgien) und das Neurohrerwerk von Peroworsk. Das Pawlodarer Traktorenwerk erfüllt z. B. die Zfstellung von Rohstoffen, die zur Erzeugung von Ruppen, Rollenachsen und Zahnrädern notwendig sind, von Quartal zu Quartal nur zur Hälfte. Unseren mehrfachen Mahnungen schenkt man keine Aufmerksamkeit. Dabei machen wir doch eine gemeinsame Sache. Dasselbe kann man auch vom Neurohrerwerk in Peroworsk und der Stadt Rustawi sagen.“

La der Avantgarde des sozialistischen Wettbewerbs schreiten die mechanische, die Schmelde- und Prehhalle, die 115—118 Prozent erfüllen. Die Bilder der Bestarbeiter

Den gerechten Forderungen der Dshambuler muß man in allen Ernst Gehör schenken.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Dshambul



Der Zimmermann Wilhelm Görden gehört im Reparaturwerk für Schürfanganlagen von Aktjubinsk zu den Bestarbeitern. Den XXIV. Parteitag zu Ehren überbleibt er sein Tagessoll um 40 bis 50 Prozent.

Foto: N. Wirt

Erfreuliche Bilanz

Gärten und Felder sind leer. Alles, was uns die Natur gegeben, ist unter Dach und Fach. Wir sagen Natur, meinen damit aber auch den Menschen, denn ohne seine tüchtigen Hände, ohne seines Fleiß gibt auch der beste Boden wenig.

Aussaat, Düngung, Nachdüngung, Bereisung u. a. wurden pünktlich und qualitativ durchgeführt. Und obzwar wir im ganzen Sommer nur einen Regen hatten, so stand unser Getreide doch grün und üppig da.

Zur Einerntung hatten wir uns ebenfalls gründlich vorbereitet, und das Getreide wurde verlustlos eingebracht.

Hier ist es wohl am Platz, daß ich die besten der Getreidebauer nenne. Es sind dies die Traktoristen Alexander Saposhnikow, Johann Heck, Alexander Dudarew, Richard Bloch, die Besteller Nikolai Benedikt, Leo Ewald, Nasyr Tamasow, Artur und August Jettel, der Kombiführer Eduard Gebert und andere.

Woldemar Ecke, der Abteilungsleiter, erklärte es so: „Dieses Jahr war ein besonderes: drei Jubiläen, die wir würdigen begehren wollten. Und das verpflanzte und begelsterte.“

Viele der Bestarbeiter wie Eduard Gebert, Alexander Kreuter, Klara Zernickel u. a. sind heute in Sotschi, wo sie auf Sowchoskosten ausruhen.

Eindrucksvolle Zahlen

Die Werktätigen des Kolchos „30 Jahre Kasachstans“, wo an der Spitze des Kolchosvorstandes der Held der Sozialistischen Arbeit Jakob Gehring steht, haben im Verlaufe des Planjahres 1970 die größten Leistungen geleistet. Eine beschleunigte Mechanisierung der Arbeitsprozesse auf den Feldern und Farmen, die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, eine ständige Verbesserung der Arbeitsorganisation ermöglichten es, in weniger als fünf Jahren die Arbeitsproduktivität um 82,3 Prozent zu heben und die Gesteuungskosten der wichtigsten Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Produktion um 25,4 Prozent zu senken.

Lauf Plan sollen in fünf Jahren 70.950 Zentner Milch, 21.540 Zentner Fleisch, 1.030 Zentner Wolle, 680.000 Eier, 3.500 Zentner Sonnenblumensamen produziert werden. Faktisch wurden 78.000 Zentner Milch, 37.500 Zentner Fleisch, 2.095 Zentner Wolle, 1.600.000 Eier produziert und 35.000 Zentner Sonnenblumensamen erzeugt. Somit hat der Kolchos all seine fünfjahrplanmäßigen dem Staat gegenüber weit überboten. Der Plan der Getreideproduktion konnte nur zu 59 Prozent erfüllt werden, da alle fünf Jahre die Witterungsverhältnisse für die Ackerbauern nicht günstig waren.

J. FRIESE, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Alma-Ata

Die neue Arbeitsgesetzgebung

Ab Neujahr werden die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung der UdSSR und der Unionsrepubliken eingeführt. Darin sind nicht nur die wesentlichen Arbeitsrechte der Arbeiter und Angestellten verankert, sondern auch die erhöhten rechtlichen Garantien dieser Rechte im Maßstab des ganzen Landes.

Die Grundlagen bestehen aus 15 Kapiteln und enthalten 107 Artikel, die die allgemeinen Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Angestellten regulieren. Unter den Kapiteln gibt es solche wie „Vergünstigungen für die Arbeiter und Angestellten, die ohne Arbeitsunterbrechung studieren“ und „Überwachung und Kontrolle über die Befolgung der Arbeitsgesetzgebung“, die in den funktionierenden Kodexen der Arbeitsgesetze nicht vorgesehen sind. Das Unionsgesetz erweitert bezüglich der Rechtsgarantien der Arbeitsrechte der Werktätigen. So wird zum Beispiel erstmalig ein Artikel „Garantie auf Arbeitseinstellung“ vorgesehen, der unbegründete Verweigerung der Arbeitseinstellung verbietet.

stratation eingetragen. Wenn früher eine Entlassung bei Nichterscheinung auf die Arbeit infolge zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit, die durch allgemeine Erkrankung hervorgerufen ist, nach 2 Monaten seit dem Tag der Einbuße derselben zulässig war, so wird ab 1. Januar 1971 die Entlassung aus diesem Grunde erst bei Nichterscheinung auf Arbeit im Verlaufe von über 4 Monaten hintereinander oder Feststellung der Arbeitsunfähigkeit möglich.

ge ungenügender Qualifikation oder wegen Gesundheitszustand, die das Fortsetzen der entsprechenden Arbeit verhindern, nicht entspricht, wenn bei der Rückversetzung eines früher Arbeitenden der diese Arbeit bisher ausführende auf eine andere Arbeit überführt werden kann und sein Einverständnis dazu gibt.

Diese Grundlagen sollen zum Wachstum der Arbeitsproduktivität, zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, zum Aufstiege des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen, zur Festigung der Arbeitsdisziplin beitragen. allmählich die Arbeit für das Wohl der Gesellschaft zum ersten Lebensbedürfnis eines jeden arbeitfähigen Menschen machen helfen.

Auch in der Regelung der Überführung auf andere Arbeit wurden große Veränderungen eingetragen. Es wurde festgesetzt, daß die Dauer einer solchen Überführung zwecks Antersetzung eines abwesenden Arbeiters nicht über einen Monat im Verlaufe eines Kalenderjahres während darf. Bei Produktionsausfall, so auch bei zeitweiliger Ersetzung eines abwesenden Arbeiters ist eine Überführung qualifizierter Arbeiter und Angestellten auf unqualifizierte Arbeiten unzulässig.

Außerdem bleibt den Arbeitern und Angestellten, die ihre Arbeitsfähigkeit in Verbindung mit einem Betriebsunfall oder einer Berufserkrankung erhebt haben, ihre Arbeitstelle (Amt) bis zur Wiederherstellung ihrer Arbeitsfähigkeit erhalten.

Einige Leiter von Betrieben, Organisationen und Anstalten lassen

bei der Entlassung von Arbeitern und Angestellten, bei ihrer Überführung auf eine andere Arbeit Gesetzverletzungen zu. Die Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung verbietet die Auflösung des Vertrags auf Initiative der Administration ohne Einwilligung des Gewerkschaftskomitees. Dabei wird in der Praxis bei Entlassung der Arbeiter und Angestellten nicht selten der Punkt 10 der Bestimmung über die Rechte des örtlichen Gewerkschaftskomitees verletzt. Allein aus diesem Grund wurden viele Bürger durch das Gericht der Republik auf die Arbeit wiederangestellt und große Summen infolge der gesetzwidrigen Entlassung ausbezahlt.

Tage der Kündigung wenden können. Wenn das Gericht trüher für erzwungenen Arbeitsausfall nicht mehr als für 20 Arbeitstage einzeln konnte, so wird dem Arbeiter in Übereinstimmung mit der neuen Arbeitsgesetzgebung auf Beschluß des Gerichts der durchschnittliche Verdienst für die Zeit des erzwungenen Arbeitsausfalls vom Tage der Entlassung an, aber nicht mehr als für 3 Monate ausbezahlt.

ohns abgezogen. Ab 1. Januar 1971 wird die Höhe der Entschädigung bis zu dem dreimonatigen Lohn der betreffenden Antiperson vergrößert.

Es wurden zusätzliche Garantien des Rechts auf Arbeit für die Frauen und Minderjährigen festgesetzt. So ist zum Beispiel die Entlassung schwangerer Frauen und stillender Mütter und Frauen, die Kinder im Alter unter einem Jahr haben, auf Initiative der Administration verboten. Die Entlassung der Arbeiter und Angestellten unter 18 Jahren wird nur in Ausnahmefällen zugelassen, wobei denselben neue Arbeitsplätze zugewiesen werden müssen.

Der Beschluß über die Wiederanstellung auf Arbeit des ungesetzlich entlassenen oder überführten Arbeiters unterliegt sofortiger Erfüllung. In Übereinstimmung mit dem Artikel Nr. 93 der Grundlagen legt das Gericht fest, daß die Amtsperson, die die Schuld an der gesetzwidrigen Entlassung oder Überführung des Arbeiters trägt, den Schaden, der dem Betrieb, der Anstalt, Organisation zufügt, verändert.

In Zusammenhang mit den Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung muß die Rechtspropaganda, die Erläuterung der Arbeitsgesetzgebung, darunter auch im Rundfunk, Fernsehen, in der Presse verstärkt werden, müssen Seminare mit den Leitern der Betriebe, Anstalten und Organisationen durchgeführt werden. Diese Arbeit leisten, daran müssen sich die Mitarbeiter der Staatsverwaltung und des Gerichts beteiligen.

Es ist festgesetzt, daß sich die Arbeiter und Angestellten über die Fragen der Entlassung an das Volkgericht des Rayons (vom Stadt) in einer Monatsfrist vom

Nach der geltenden Gesetzgebung wird von der Amtsperson, die an der ungesetzlichen Entlassung oder Überführung des Arbeiters Schuld trägt, gewöhnlich nicht mehr als ein Drittel ihres Antis-

Sh. ACHMETOW, stellvertretender Vorsitzender des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR

Entwicklungsperspektiven von Moskau

MOSKAU. (TASS). Der Chefarchitekt von Moskau Michail Pososchin hat die gegenwärtige Vorstellung von der sowjetischen Hauptstadt im Jahr 2000 vermittelt.

Unser Ziel ist es, eine harmonische Entwicklung der Hauptstadt sicherzustellen, ein Maximum an Komfort für ihre Einwohner zu schaffen, erklärte er.

Mit der Lösung dieser Aufgabe beschäftigen sich 1.500 Architekten.

Einer der Schwerpunkte des Generalentwicklungsplans von Moskau besteht darin, daß die gegenwärtige Bevölkerungszahl (nicht über 8 Millionen Menschen) beibehalten wird.

Das Wohnungsproblem wird — wenn auch noch immer akut — erfolgreich gelöst, sagte Michail Pososchin.

Die Behörden von Moskau planen, die längste Fahrt in Moskau auf 35 bis 40 Minuten zu reduzieren.

lung des Kraftverkehrs geachtet wird.

Die zu erwartende Vergrößerung der Zahl von Personautos im Zusammenhang mit dem Bau großer Automobilfabriken wird uns nicht überraschen, betonte Michail Pososchin.

Der Moskauer Stadtsowjet beschäftigt sich eingehend mit dem Problem der Gesundheit des Luftbassins.

Das Bild von Moskau wird in Zukunft von Gebäuden mit 9, 12, 16 und 25 Stockwerken beherrscht.

Beim Umbau der sowjetischen Metropole wird man die alten Bauten von historischem Wert weiter bestehen lassen.

Die Behörden von Moskau planen, die längste Fahrt in Moskau auf 35 bis 40 Minuten zu reduzieren.

Hilfe dem Dorf

LENINGORSK. (KasTAG). Eine Gruppe Fachleute des Zinkwerkes des Polymetallkombinats besuchte den Patentschlossowosch „Leninogorsk“.

Nach dem Juliendum des ZK der KPUSU haben die Metallurgen im Sowchos Viehställe renoviert.

Gut arbeiten in den Patentschlosswirtschaften die Bergleute.

Aufbereitungsarbeiter und Metallarbeiter. Ein Perspektivplan der Erzeugung von Patentschaftshilfe den Sowchos und Kolchos für 1971 — 1976 wurde ausgearbeitet.

„Leninogorsk“ die Kuhställe und den Geflügelstall zu rekonstruieren, eine Hochspannungsleitung von Leninogorsk nach dem Dorf Poperechnoje zu bauen und eine Wasserleitung in das Dorf Liwino zu legen.

Nach dem Beispiel des Polymetallkombinats stellen Fünfjahrpläne der Patentschaftshilfe dem Dorf auch andere Betriebe und Bauorganisationen der Stadt auf.

Kinder und Musik

KIEW. (TASS). Die erste Kinderphilharmonie der Sowjetunion wurde in Kiew eröffnet.

In einem der besten Konzertsäle Kiews, der den Namen des ukrainischen Musikklassikers Nikolai Lysenko (1842—1912) trägt, werden die erfolgreichsten Zöglinge der ukrainischen Kindermusikschulen vor ihren Altersgenossen auftreten.

Der musikalischen Erziehung der jungen Generation wird in der UdSSR eine große Bedeutung beigemessen.

Die Entwicklung der Kindermusikschulen vor ihren Altersgenossen auftreten.

Einer großen Popularität erfreuen sich auch die symphonischen Mäntelchen für Kinder.

Baudenkmal konserviert

LENINGRAD. (TASS). Die 22-kuppelige Verklärungskirche auf der Kishi-Insel im Omega-See wird durch Restauration um ein Meter höher.

Mit leistungsstarken Hebewerken und Flaschenzügen wird der fünfhundert Tonnen schwere Bau vom Grundschwellenbau hinauf zu der Kuppel wie eine Zieharmonika gestreckt.

Zwischenräume gestatten es, beschädigte Balken und Bauteile leicht auszuwechseln und gleichzeitig auch den Bau selbst mit Holzkonservierungsmitteln zu behandeln.

Dieses Museum umfaßt Kult-, Wohn- und Wirtschaftsbauten aus dem XIV. bis XIX. Jahrhundert.

Großherzigkeit

Jeden Morgen, sobald die Bewohner der Häuser, die ganz am Ufer des Balchasschsees liegen, erwachen, lassen sie gewöhnlich ihre Hunde rund um eine halbe Million Zuschauer seine Vorstellungen.

Nur einer von den Vierbeinigen beteiligt sich nicht an den Vergnügen. Die anderen haben schon längst beschlossen, daß er der Aufmerksamkeit nicht wert ist.

Auch Drushok meidet ihre Gesellschaft und hält sich absichtlich fern.

Und wieder gehen sie zusammen

weiter. Der Mann und der Hund. Zwei Freunde.

Der Mann, das ist Arthur Kasten. Sein ganzes Leben lang hat er es mit Mechanismen zu tun.

Gleich im ersten Kriegsjahr 1941 erlitt er eine Kontusion und kam nach Balchassch. Seitdem wohnt er in dieser Stadt. Zweizig Jahre lang arbeitete er in der Baumanagementverwaltung „Kaseltromstsch“. Er war ein vorzüglicher Arbeiter, zweimal wurde sein Name in Ehrenbüchern des Trasts eingetrag.

Vor drei Jahren geschah es, daß Drushok plötzlich schwer erkrankte. Arthur Juljewitsch brachte ihn mehrmals zum Tierarzt, holte Arznei und gab sie ihm ein.

Arthur Kasten und seine Frau

WENN man eine alte Stadt beschaut, stellt man sich auf eine Peregung mit der Geschichte ein. Leninabad, das bis 1936 Chodshent hieß, wird solche Erwartungen absolut gerecht.

Der Tag beginnt hier um 3 Stunden früher als in Moskau. Die Stadt wäscht ihre Straßen und besprengt Rosengärten und Grünflächen.

Aber auch am linken Flußufer wird unablässig gebaut. Dieser Teil der Stadt wächst weniger in die Höhe als in die Breite.

Sowohl auf dem linken, als auch auf dem rechten Ufer werden die Neubauten komplex angelegt.

„Neues aus Wissenschaft und Technik“

Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion

MOSKAU. (TASS). Seegehende Binnenschiffe kommen in der Sowjetunion schon 7 Jahre lang zum Einsatz.

Wie Michael Nasrow, Stellvertreter Minister für Binnenschifffahrt der Russischen Föderation, einem

gacht, die Eigenart der Stadt zu bewahren. Einige Bauten der letzten Jahre bestatigen die Möglichkeit einer solchen Lösung.

„Neues aus Wissenschaft und Technik“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

im Südwesten geplant ist, wird ein Wohnkombinat und eine Emailgeschirrfabrik, die andere im Nordosten — eine Milch-, Laminier-, Möbel- und eine Süßwarenfabrik umfassen.

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

Der Umstand, daß Leninabad im Zentrum eines überaus bedeutenden Baumwollgebietes gelegen ist, bedingte die Entwicklung eines weiteren Industriezweiges in der Stadt — die erste Verarbeitung der rohen Baumwolle.

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

„Seegehende Binnenschiffe der Sowjetunion“

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДАШФТ» ИНДЕКС 6514

TELEFONE Kultur — 2-74-26, Literarur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Redaktionskollegium

Redaktionskollegium

Redaktionskollegium